hat, dem englischen Pence gleichsteht, so ist er dennoch durch seine große Theilbarkeit gar sehr von diesem verschieden, denn der deutsche Groschen läßt sich in zwölf Pfennige umwechslen, ja in vielen Gegenden ist sogar noch der Kupferpfennig in die kleinere Münze der Heller theilbar. Ich bin das neunte und jüngste Kind eines deutschen Landgeistlichen, dessen gesammtes jährliches Einkommen kaum 40 Pfund betrug. Alle diese vielen Kinder und dabei noch mancher Nothleidende, sind an dem elterlichen Tische satt geworden, und obgleich ich die Pflege des Vaterhauses nur kurze Zeit genoß, denn ich ward schon in meinem zweiten Jahre zum elternlosen Waisen, so hatten doch schon damals einige meiner älteren Brüder von den Ersparnissen der Eltern, der eine die Kosten seiner Schulzeit, der andere die seiner Lehrjahre bei einem Uhrmacher bestritten und für die künftige Ausstattung der Töchter lag manches Stück Leinwand aus selbstgesponnenem Garn bereit. Wie wäre das in einem Lande möglich gewesen, wo die Rechnungen des Haushaltes alsbald in die Pfunde Sterling, statt in die Gulden, Groschen und Pfennige gehen?

Auch ich, so fügte Adolph hinzu, kenne in unserem übrigens so wohlhabigen Bremen manchen ehrenwerthen Hausvater von Mittelstand, der sich und seine Familie bei einem jährlichen Einkommen von 40 oder 50 Pfund ganz anständig erhält.

Ich gebe darin Ihnen recht, sagte der Clerk, daß im Allgemeinen der Mittelstand in den Ländern des Continentes weniger Aufwand für seinen Lebensunterhalt macht als bei uns. Ein wenig Fleisch und Gemüse am Mittag, des Abends eine Suppe oder Butterbrod und Thee sind für den Deutschen und seine Hausgenossen, ja für den

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057948